

Zusammenfassung

Aus Bodenschutzgründen sollen im Staatswald von Baden-Württemberg auf befahrungsempfindlichen Standorten künftig auf allen 6-Rad und 8-Rad Rückemaschinen grundsätzlich Bogie-Bänder eingesetzt werden. Diese dienen dazu die Schäden auf der Rückegasse zu minimieren.

Das Fahren mit Bogie-Bändern kann andererseits, je nach Bändertyp, die Fahrwege beschädigen. Um herauszufinden welchen Einfluss ein vermehrter Bändereinsatz auf einen Fahrweg auswirkt und mit welchen Mehrkosten zu rechnen ist wurden die Meinung und Einschätzungen von Revierleiter, Einsatzleiter und Maschinenführer in Baden-Württemberg mit Hilfe einer Online Umfrage erhoben.

Hier ging hervor, dass vor allem zu den Alternativen von Moorbändern wie Kunststoffbänder, gummierte Bänder und extrabreiter Bereifung noch hoher Forschungsbedarf herrscht.

In einem Praxisversuch wurden die Auswirkungen einer Befahrung auf einen Fahrweg am Beispiel Moorbänder, gebrochener Transport und extrabreiter Bereifung bei der mechanisierten Kurzholzbringung durch eine Vermessung mit einem hochmodernen 3D-Scanner dargestellt und die Kosten für eine Weginstandhaltung erhoben. Zusätzlich wurden in einer Arbeitszeitstudie die Mehrkosten beim gebrochenen Transport der Holzbringung ermittelt.

Das Ergebnis dieses Versuches zeigte, dass die Auswirkungen stark vom Zustand der befahrenen Rückegassen und des Ausgangszustand des Fahrweges abhängig sind. Durch die trockene Witterung traten keine gravierenden Schäden am Fahrweg auf. Die Instandhaltung des Fahrweges nach einer intensiven Befahrung mit Moorbändern und extrabreiter Bereifung kostete 1,49€ pro Laufmeter Fahrweg. Die Mehrkosten des gebrochenen Transport betragen bei optimalen Rahmenbedingungen 2,14€ pro Festmeter.

Die Kosten beziehen sich nur auf die Daten welche in den Versuchen erhoben wurden. Ändern sich wichtige Einflussfaktoren, zum Beispiel durch ungünstige Witterungsverhältnisse, könnte die Instandhaltung der Fahrwege oder deutlich teurer ausfallen.